

Bürgerbegehren feiert Bergfest

Thema Schulneubau ja oder nein: Hälfte aller erforderlichen Unterschriften liegt vor

Von Michaela Reh

Brunsbüttel – Gut die Hälfte der erforderlichen Unterschriften für ein Bürgerbegehren zum Neubau der künftigen Gemeinschaftsschule sind gesammelt. Das hat Oliver Kumbartzky (FDP) gestern auf Nachfrage unserer Zeitung bestätigt. „Die Resonanz in der Bevölkerung ist groß. Das bestärkt uns, dass es der richtige Weg ist, die Bürger bei dieser wichtigen Frage, ob ein neues Gebäude gebaut werden soll, selbst entscheiden zu lassen“, so der Liberale.

CDU und FDP hatten die Unterschriftenaktion Ende April auf dem Wochenmarkt gestartet. Beide Parteien wollen damit erreichen, dass am Ende die Brunsbütteler selbst im Rahmen eines sogenannten Bürgerentscheids über das knapp 14 Millionen Euro teure Vorhaben eines Neubaus der jetzigen Regionalschule abstimmen. Ein entsprechender Antrag von Christdemokraten und Liberalen war vor Ostern in der Ratsversammlung abgelehnt worden. Sozialdemokraten, Grüne und auch Graue Panther hatten sich gegen die Abstimmung des Bürgers entschieden – mit nur einer Stimme Mehrheit. Fast ebenso hauchdünn war die Mehrheit (zwei Stimmen), mit der SPD, Grüne und Einzelkämpfer Heinz Zindler (Graue Panther) den Schulneubau in der Ratsversammlung Ende Februar durchgeboxt hatten. Damals hatten die Christdemokraten bereits angekündigt, sich mit dieser Entscheidung nicht zufrieden geben zu wollen.

Exakt 987 Unterschriften sind nach Auskunft des Büroleitenden Beamten Mike Missu-



Sammeln Unterschriften für das Bürgerbegehren zum Schulneubau (von links): Oliver Kumbartzky (FDP), Sascha Czora und Oliver Magnussen (beide CDU). Hier unterschreibt gerade Meike Krohn. Foto: Reh

lis für das Bürgerbegehren Neubau Gemeinschaftsschule erforderlich. Das sind neun Prozent der wahlberechtigten Brunsbütteler. So sieht es die Gemeindeordnung vor. Sechs Monate (von der grundsätzlichen Entscheidung der Ratsversammlung Ende Februar an gerechnet) haben CDU und FDP Zeit, dann muss die vollständige Unterschriftenliste vorliegen. „Die Kommunalaufsicht des Kreises Dithmarschen prüft, ob das

Bürgerbegehren zulässig ist“, berichtet Mike Missulis. Danach muss sich auch die Ratsversammlung noch einmal mit dem Thema beschäftigen. Unter anderem bestimmt sie im Falle eines zulässigen Bürgerbegehrens den Termin für den Bürgerentscheid, bei dem die Brunsbütteler abstimmen, ob sie den Schulneubau wollen oder nicht. „Das wird wohl kurz nach der Sommerpause sein“, schätzt Oliver Kumbartzky, der

zuversichtlich ist, dass sie alle erforderlichen Unterschriften zusammenbekommen. Beim Bürgerbegehren geht es übrigens nur um die Frage, ob eine neue Schule für knapp 14 Millionen Euro gebaut werden soll, nicht um die, ob und wann die Fassadensanierung am Gymnasium starten soll, die mit rund 7 Millionen Euro zu Buche schlagen wird.

Ratsherr Heinz Zindler (Graue Panther), der gegen den

Bürgerentscheid gestimmt hat, kritisiert, dass nicht zuvor ein Tag der offenen Tür in der Regionalschule, die aus allen Nähten platzt, organisiert worden ist. „Erst dann würden die Brunsbütteler genau wissen, worüber sie abstimmen“, findet Zindler.

● Heute Abend: CDU im Gespräch zum Thema „Schulneubau in Brunsbüttel, um jeden Preis?“, 19 Uhr, im Sportbistro an der Olof-Palme-Allee.